

Rebschnitt in Junganlagen

Mit dem Rebschnitt der Jungreben stellen Sie wichtige Weichen im Leben der Reben. Sie können mit diesem die Lebensdauer und die Wüchsigkeit einer Rebe schon früh bestimmen. Je nach Philosophie eines Rebbauern kann der Schnitt von jungen Reben variieren. In diesem Bericht ist eine Möglichkeit des Winterschnittes in Junganlagen aufgezeigt, welche häufig ausgeführt wird.

Nach dem 1. Standjahr:

Sie schneiden den einjährigen Trieb zurück auf zwei Augen. Falls sich der Trieb schon gut entwickelt hat, sprich das er gesund, gut verholzt und kräftig (6 bis 10mm vom Biegedraht entfernt) ist, können Sie bereits mit dem Stammaufbau beginnen.

Nach dem 2. Standjahr:

Im zweiten Schnitt wählen Sie den Trieb, welcher besser im Saftfluss steht und somit besser für den Stammaufbau geeignet ist. Die anzuschneidende Höhe des Triebes ist abhängig von der Holzreife, der Wuchsstärke und der gewünschten Höhe des Stammes (variiert je nach Erziehungssystem).

Nach dem 3. Standjahr:

Im dritten Jahr steht der Aufbau des Stockgerüstes im Vordergrund. Dieser erfolgt nachdem geplanten Erziehungssystem, zudem ist dies das erste Jahr eines Ertragsschnittes.

Um die Junganlagen vor Frostschäden zu schützen, sollten diese Anlagen erst kurz vor Vegetationsbeginn geschnitten werden.

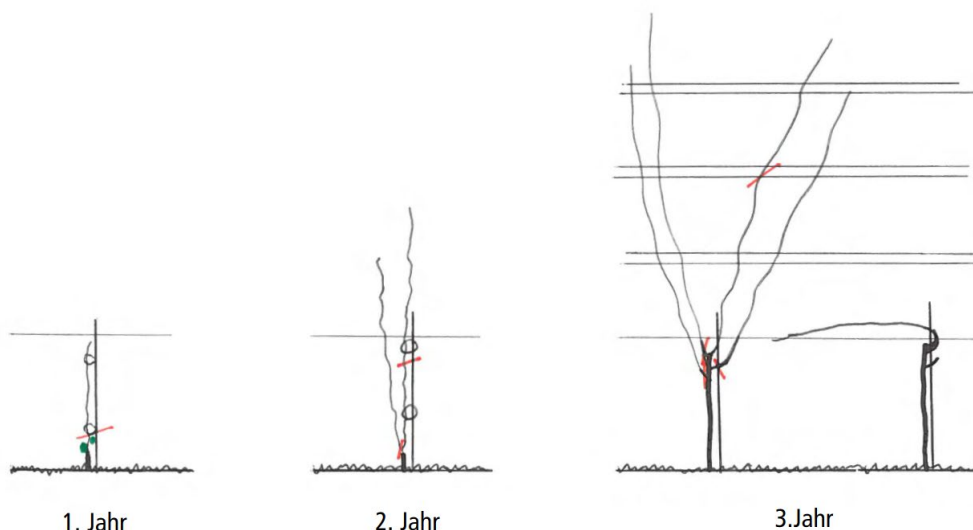


Abbildung 1: Beispiel Rebschnitt der jungen Reben, nachdem 1., 2. und 3. Standjahr (Rot = Schnitort; grün = Augen)